

*Schweizer
Freizeitreitverband*



KURSPROGRAMM DES SFRV 2019

Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein vielfältiges Angebot zu Tages- und Mehrtageskursen sowie Aus- und Weiterbildungen für euch organisiert. Wir aktualisieren unsere Website fortlaufend. Daher ist dies nur ein Teil der Angebote, die dieses Jahr ausgeschrieben werden. Für nähere Infos schaut auf unserer Website vorbei: www.sfrv-asel.ch/kurse



DATUM	VERANSTALTUNG	KANTON	TEILNAHME
23.03.2019	Freizeitreitabzeichen SFRV Modul 1, Kathrin Eichler	BE	Mitglied
08./09.04.2019	1 Longierkurs – Grund- und Aufbaukurs, Babette Teschen	FR	Offen
20.04.2019	2 Reitsimulator – Alexander Technik, Jenny Neuhauser	ZH	Mitglied
21./22.04.2019	3 Basiskurs Bodenarbeit und Reiten, Arien Aguilar	VD	Offen
26.04.–05.05.2019	Bea PFERD	BE	Offen
26.–28.04.2019	4 Feines Reiten mit dem Halsringreiten, Nathalie Penquitt	FR	Offen
27.04.2019	SFRV HorseChallenge® Bern	BE	Offen
02.05.2019	Infoabend Energetischer Pferdetherapeut SFRV	BE	Offen
11.05.2019	5 Tageskurs Arbeit an der Doppelloge, Denra Dürr	VD	Offen
24.05.2019	Mentaltraining für Reiter, Christiane Herrmann	FR	Offen
02.06.2019	SFRV HorseChallenge® Wegenstetten	AG	Offen
23.06.2019	SFRV HorseChallenge® Düringen	FR	Offen
29./30.06.2019	Freizeitreitabzeichen SFRV Modul 2, Nirina Meyer	ZH	Mitglied
05.07.2019 bis 17.04.2020	Energetischer Pferdetherapeut SFRV	FR/BE	Offen
13.07.2019	SFRV HorseChallenge® Niederrohrdorf	AG	Offen
04.08.2019	Reitsimulator – Zügelführung, Jenny Neuhauser	ZH	Mitglied
11.08.2019	SFRV HorseChallenge® Sumiswald	BE	Offen
31.08.2019	Tageskurs Sitzschulung mit Pferd, Jenny Neuhauser	ZH	Offen
01.09.2019	Tageskurs Arbeit an der Doppelloge, Denra Dürr	ZH	Offen
06.10.2019	15. Schweizermeisterschaft SFRV HorseChallenge® 2019	FR	Qualifikation
26.10.2019	Reitsimulator – Seitengänge, Jenny Neuhauser	ZH	Mitglied
24.11.2019	Reitsimulator – Halbe Paraden, Jenny Neuhauser	ZH	Mitglied

Alle Angaben ohne Gewähr



1



2



3



4



5

Für die Ausbildungen «Basisausbildung SFRV» und «Energetischer Pferdetherapeut SFRV» können Infomappen beim Sekretariat bestellt werden. Für den «Energetischen Pferdetherapeuten SFRV»

findet ein unverbindlicher Infoabend statt. Neue Lehrgänge zur «Basisausbildung SFRV» beginnen erst wieder im Sommer 2020.

In einzelnen Kursen der aktuellen Basisausbildung hat es freie

Teilnehmer- oder Zuschauerplätze, die entsprechend ausgeschrieben werden.

Die Module für das Freizeitreitabzeichen SFRV sind für Reitlehrer buchbar, die die Abzeichen in

ihren Reitunterricht integrieren möchten. Informationen zur Zulassung von Reitlehrern ohne den Abschluss «Trainer C SFRV» können beim Sekretariat angefordert werden: info@sfrv-asel.ch

GENERALVERSAMMLUNG SFRV 2019

Die Generalversammlung findet am 2. März 2019 in Wangen a. A. statt.

Auch in diesem Jahr bieten wir euch ein vegetarisches Apéro und einen spannenden Videobeitrag zu «Arbeit mit blinden Pferden» vor der offiziellen Versammlung an! Wir freuen uns

auf viele Teilnehmer. Die Einladungen wurden im Dezember per Email und im Januar per Post an alle Mitglieder versandt.

Wofür sich der SFRV einsetzt und warum sich eine Mitgliedschaft lohnt, findet ihr hier: www.sfrv-asel.ch/ueber-uns



Foto: Christiane Herrmann

BERUFSBEGLEITENDER LEHRGANG ZUM ENERGETISCHEN PFERDETERAPEUTEN SFRV

Der regelmässige Besuch des Tierarztes gehört für jeden Pferdebesitzer zur Routine. Für prophylaktische Impfungen, akute Erkrankungen und besonders bei lebensbedrohlichen Notfällen sind sie die erste Anlaufstelle. Doch sogenannte alternative Behandlungsmethoden werden als Ergänzung immer beliebter und zeigen in der Praxis ihre Wirksamkeit. Sie bieten einen anderen Zugang zu gesundheitlichen Problemen und verfolgen in aller Regel das Ziel, Krankheitsursachen heraus-

zufinden und diese entsprechend zu behandeln.

Von Akupunkturpunkten bis Schüsslersalze

In der chinesischen Medizin wird das energetische System mit den Meridianen und Akupunkturpunkten über alle anderen Körpersysteme gestellt. Das bedeutet, dass eine Krankheit immer mit einer Störung des Energieflusses einhergeht und durch Harmonisierung dieses

Energieflusses auch beseitigt werden kann. Dabei wirken Bachblüten und Schüsslersalze oftmals unterstützend für die Tiere.

Im Lehrgang zum «Energetischer Pferdetherapeut SFRV» lernen Sie, wie das energetische System funktioniert, wie Sie diese Energieflussstörungen erkennen und mit Hilfe des kinesiologischen Muskeltests die optimale Therapie herausfinden, um die Störung beheben zu können. Durch diese Unterstützung kann der Organismus des erkrankten Pferdes seine Heilkräfte mobilisieren.

Der Lehrgang

Seit 2015 bietet der Schweizer Freizeitreitverband SFRV/ASEL einen berufsbegleitenden Lehrgang zum Energetischen Pferdetherapeuten SFRV an. Mit der Ausbildungsleiterin und Therapeutin Christiane Herrmann wird der Lehrgang in Zusammenarbeit mit weiteren Experten kompetent betreut.

Ein neuer Lehrgang beginnt am 5. Juli 2019 und endet am 17. April 2020. Die Kurse finden freitags bis samstags abwechselnd in Düringen/FR und Thun/BE statt. Neben den Kursen braucht es weitere Zeit fürs das Selbststudium und zum Üben der energetischen Techniken.

Eine Infomappe kann beim Sekretariat bestellt werden: info@sfrv-asel.ch

Infoabend im NPZ Bern

Der Schweizer Freizeitreitverband SFRV bietet Interessierten die Möglichkeit, sich an einem kostenlosen Infoabend am 2. Mai 2019 zu diesem Lehrgang zu informieren.

Wer sich noch unsicher ist, ob diese Ausbildung das Richtige ist, ist also herzlich zur Teilnahme am Infoabend eingeladen. Christiane Herrmann wird über Inhalte und Ablauf des Lehrgangs Energetischer Pferdetherapeut SFRV informieren und steht natürlich auch für Fragen zur Verfügung.

Da der Infoabend während der BEA im Nationalen Pferdezentrum NPZ in Bern stattfindet, ergibt sich eine ideale Gelegenheit, um beides zu verbinden.

Weitere Infos und Anmeldung: www.sfrv-asel.ch/kurse

WAS IST, WENN ...?

Irgendwann muss sich jeder Pferdebesitzer mit der unangenehmen Frage befassen. Was mache ich, wenn mein Pferd nicht mehr reitbar ist? Wenn es krank oder verletzt ist, ohne Aussicht auf Besserung oder gar Heilung? Wie gehe ich damit um und wie lasse ich – als letzte Konsequenz – mein Pferd gehen?

Heute hat jeder Reiter unzählige Möglichkeiten mit seinem Pferd Kurse zu besuchen und/oder an Turnieren teilzunehmen. Das Angebot ist vielfältig. Und so bieten sich zahlreiche Methoden, um das eigene Pferd zu beschäftigen, sei es im Sattel oder auch vom Boden aus. Die Longier- und Bodenarbeit hat in den letz-

ten Jahren in der Ausbildung massiv an Bedeutung gewonnen. Und doch steht diese Art der Pferdearbeit für viele längst nicht gleich hoch im Kurs wie das Reiten. Wer jedoch die Verantwortung für ein Pferd übernimmt, sollte sich bewusst sein, dass das Glück der Erde nicht allein auf dem Rücken der Pferde liegt.

Es gibt zahlreiche Varianten für eine «gemeinsame Zukunft ohne Reiten». Entsprechend sinnvoll ist es, schon frühzeitig solche Übungen und Lektionen in die tägliche Arbeit und Ausbildung zu integrieren. Denn man weiss nicht, was die Zukunft bringt. So dient die regelmässige Bodenarbeit auch der Vorbereitung





auf eine mögliche Zukunft mit einem unreitbaren Pferd.

Was, wenn ein Pferd nicht mehr reitbar ist?

Dank eines grossen Weiterbildungsangebots findet man viele Inputs für das Beschäftigen eines unreitbaren Pferdes. Hierbei geht es in der Regel um jegliche Art von Bodenarbeit, von der Arbeit an Longe, über Freiheitsdressur, Zirkuslektionen, bis hin zum Handpferd-Reiten.

Obwohl die Beschäftigungsmöglichkeiten im gewichtlosen Arbeitsbereich sehr vielfältig sind und über das reine Spazierengehen weit hinausgehen, fehlt in Reiterkreisen häufig die entsprechende Akzeptanz für das Halten eines Pferdes, das nicht geritten werden kann.

Was tun also, wenn man sich vom eigenen Pferd nicht trennen kann oder möchte, obwohl es nicht mehr reitbar ist? Und welche Alternativen bieten sich, wenn man selbst die Zeit für die Beschäftigung des Pferdes nicht aufbringen kann?

Hauptkriterium bei dieser Frage sind sicher die Haltungsbedingungen. Hierbei muss immer bedacht werden, dass Pferde gerne im Herdenverband leben und viel Bewegung benötigen, um sich physisch und psychisch fit zu halten. Pferde brauchen nicht zwingend einen Reiter, um glücklich zu sein. Viel wichtiger sind genügend Auslauf, die Nähe zu Spiel-

gefährten und ausreichendes Futterangebot. Was spricht also gegen einen geeigneten Weideplatz? Doch auch hier gibt es viele gute und weniger gute Beispiele. Wie eine «gute Pferdealtersweide» aussehen sollte, zeigen Livia und Markus Tanner.

Die beiden betreiben oberhalb von Maienfeld eine Altersweide, auf der zwischen 30 und 40 Pferde ihren Lebensabend verbringen. Drei gemischte Herden teilen sich ca. 22 Hektaren Weidefläche.

«Alle Pferde hier werden nicht mehr geritten und nur teilweise gearbeitet. Es handelt sich um «Rentner», die ihr Leben lang als Reitpferd eingesetzt wurden, oder um verletzte Pferde, die entweder eine Genesungspause brauchen oder nicht mehr geritten werden dürfen» erzählt Livia. «Pferde mit gesundheitlichen Einschränkungen können sich in Freiheit sehr gut ihren Bewegungsbedarf einteilen und merken selber am besten, was ihnen gut tut. Natürlich kann es sein, dass ihre Muskulatur mit der Zeit abnimmt. Dieser Prozess wird jedoch durch verschiedene Umwelteinflüsse verzögert. Hierbei sind die Geländebedingungen von grosser Bedeutung. Die Pferde sollen nicht nur auf ebenem Boden laufen. Alle unsere Weiden sind leicht kupiert. Zudem gibt es in jeder gemischten Herde auch jüngere Mitglieder. Sie sorgen dafür, dass alle ihre Bewegungsportion abbekommen», sagt Livia lächelnd.

Abschied nehmen, aber wie?

Aber auch im idealen Umfeld geschieht es nur selten, dass ein Pferd friedlich auf der Weide stirbt. Oft kündigt sich das Ende im Verhalten und im Gesundheitszustand des Pferdes über einen längeren Zeitraum an und man hat als Besitzer Zeit, sich darauf vorzubereiten. In manchen Fällen muss es jedoch schnell gehen, beispielsweise bei einem Unfall oder einer schweren Kolik. Die Entscheidung liegt dann beim Besitzer, wie das Pferd aus dem Leben scheiden soll. Und darauf sind die meisten dann eben nicht vorbereitet. Die American Association Of Equine Practitioners¹ hat eine grosse Palette an Richtlinien erstellt zur Frage: Wann ist der richtige Zeitpunkt? Der Artikel 5 der Schweizer Tierschutzverordnung besagt, dass kranke oder verletzte Tiere ihrem Zustand entsprechend gepflegt oder erlöst werden müssen.

«Wir haben einen wichtigen Leitsatz auf unserem Hof: Die Pferde sollen drei lebenswichtige Voraussetzungen erfüllen. Sie müssen sich selbstständig ernähren, ein Teil der Gruppe sein und abliegen können. Nicht jede Verhaltensabweichung bedeutet gleich den Tod, doch wenn sich beispielsweise ein Pferd von der Gruppe absondert oder gar verstossen wird, besteht meistens Handlungsbedarf. Man muss das Verhalten und das Wohl eines Pferdes gut beobachten und versuchen dessen Lebensqualität objektiv zu beurteilen. Wichtig



ist für uns, dass jedes Pferd mit Würde und von einer vertrauten Person bis zum Schluss begleitet wird», so Livia Tanner.

Und wenn es dann wirklich nicht mehr unumgänglich ist, bleibt am Ende der schwierige Entscheid zwischen zwei Tötungsmethoden: Einschläfern und Bolzenschuss. Was richtig oder falsch ist, vermag am Ende nur der Besitzer selbst für sein Tier und für sich zu entscheiden. Die folgende Beschreibung beider Varianten kann hier lediglich einen Ansatz zur Aufklärung liefern:

Das Einschläfern (Euthanasie)

Euthanasie bedeutet auf Griechisch «guter Tod». Laut Fachinformationen des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) gilt das Einschläfern von Tieren als tierschutzkonforme Tötungsmethode. Tierhalterinnen und Tierhalter, die einen Tierarzt beauftragen ein krankes oder verletztes Tier einzuschläfern, handeln immer tierschutzkonform. Das Pferd bekommt zunächst eine Beruhigungsspritze. Danach wird durch einen venösen Katheter eine tödliche Dosis Narkosemittel verabreicht. Eine bekannte und ruhige Umgebung spielen dabei eine wichtige Rolle. Unter Stress oder Angstzuständen werden verschiedene Hormone ausgeschüttet, die die Wirkung des Barbiturates beeinträchtigen und verzögern könnten.

Der Bolzenschuss

In der Pferdeszene ist diese Tötungsmethode vielleicht weniger akzeptiert, obwohl die Bolzenschussbetäubung mit anschliessender Entblutung für das Pferd ebenso eine rasche und schmerzfreie Art zu sterben ist.

Diese Tötungsmethode wird in der Regel bei Tieren eingesetzt, deren Fleisch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Durch den Bolzenschuss tritt unmittelbar der Gehirntod ein. Das Tier bricht sofort zusammen. Danach wird die Schlagader durchtrennt, um das Tier ausbluten zu lassen. Diese Methode schreckt viele Pferdebesitzer ab, ist jedoch sehr schnell und effektiv.

Leider gibt es nur wenige wissenschaftliche Studien über die Betäubungs- und Schlachtmethoden von Pferden². Es gibt auf diese Frage wohl kein «Richtig oder Falsch», «Besser oder Schlechter». Vielmehr ist eine gute Beratung und Informationsvermittlung durch einen vertrauten Tierarzt bei dieser schweren Entscheidung sicher hilfreich.

Beide aufgeführten Tötungsmethoden sind tierschutzkonform und gelten bei korrekter Durchführung als schnell und schmerzlos.

Ein Entscheid für die eine oder gegen die andere Variante ist nie leicht, sehr individuell und muss am Ende vom Besitzer allein getroffen werden.

Alice Raselli

Die American Association of Equine Practitioners (AAEP) wurde 1954 von elf Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen, die festgestellt hatten, dass sie gemeinsam den Fokus auf die Pferdemedizin legen wollen.

Heute repräsentiert die AAEP mit Sitz in Lexington, Kentucky, im Kentucky Horse Park, eine ausgebildete Gruppe von Männern und Frauen, die ein breites Spektrum von Pferderassen und Vereinigungen umfasst. In der AAEP sind fast 9300 Tierärzte und Veterinärstudenten in 61 Ländern Mitglied.

Die Aufgabe des AAEP ist es, die Gesundheit und das Wohlergehen des Pferdes zu verbessern, die berufliche Entwicklung seiner Mitglieder voranzutreiben und Ressourcen und Führungsqualitäten für die Pferdewirtschaft bereitzustellen. Diese Prinzipien leiten die AAEP seit mehr als sechs Jahrzehnten bei ihren Aktivitäten und Dienstleistungen.



¹ Akin M, Blea J, Corey D, Corradini M, Gotchey MH, Jannsen J, Kenney JD, Lenz TR, Marks D, Messer N. Care Guidelines for Equine Rescue and Retirement Facilities. American Association of Equine Practitioners 2004

² Millar G. I, Mills D. S. Observations on the trajectory of the bullet in 15 horses euthanased by free